

Monica Arnó in
MADAME THÉRÈSE
VON BLAISE CENDRARS



Freie Bühne Wieden
23., 24. & 26. November 2015, 19.30 Uhr
Reservierungen: +43 664 372 3272
Wiedner Hauptstraße 60b, 1040 Wien

Als Lyriker und als Romancier lebte der 1887 geborene Blaise Cendrars sein Leben in einer Intensität, Abenteuerlichkeit und Fülle, die sein 40 Titel umfassendes Oeuvre auf eindrucksvolle Weise widerspiegelt.

„Ich, ja ich habe unter allen Himmeln dieser Welt gewohnt, mein narbenbedeckter alter Körper hat alles kennengelernt, strahlenden Ruhm und tiefe Schande, Prunkpaläste und Leichengruben.“

Der Abenteurer, der linkshändige Poet, wie er von seinen Zeitgenossen, unter anderem den Surrealisten genannt wurde, verlor 1915 bei Gefechten in der Auvergne seinen Arm, und schrieb Fortan mit dem Linken - über Schönheit und Brutalität.

Blaise Cendrars Protagonisten versuchen ihren Erfahrungsbereich durch Phantastisches und Absurdes zu erweitern, sie sind faszinierend und abstoßend zugleich. Es sind Übermenschen, sie folgen allein dem eigenen Rhythmus ihrer inneren Stimme, dem Ruf ihrer Willensstärke - unbestechlich und ungehorsam, eigensinnig auf allen Ebenen.

„Madame Thérèse“ – geschrieben 1956 – ist der fleischgewordene Mythos von Paris nach dem 2. Weltkrieg, das Sinnbild abgründigster menschlicher Sehnsüchte, ausgestattet mit unstillbarer Gier nach Leben und immer phantastischeren Improvisationen

Der Roman „Madame Thérèse“ führt uns in die halb kriminelle Pariser Unterwelt Anfang der 50er Jahre, einer Zeit der gesellschaftlichen, politischen und sexuellen Massenbefreiung. Cendrars lässt uns teilhaben am Leben des Fremdenlegionärs „Karacho“ und am ausschweifenden Leben von „Madame Thérèse“. Der Autor führt uns an die Schauplätze der Halbwelt des Nachkriegs-Paris - die Theater, Cafés, Hurenhäuser, Polizeistationen und Spelunken.

Der zentrale Charakter in „The End of the World“, so der englische Titel des Romans, ist Madame Thérèse – einst Rivalin von Sarah Bernhardt – die sich mit 70 in eine leidenschaftliche Affäre mit dem Deserteur Karacho stürzt (Cendrars selbst war Jahre in der Fremdenlegion) und uns mit immer farbenprächtigeren, kühneren Darstellungen ins Milieu der Demi-Monde und ihrer pittoresken Abenteuer hineinzieht - in eine Welt der Schwarzhändler, Schieber, dubiosen Aristokraten, Theaterfreaks, obskuren sexuellen Außenseiter, eine Welt die von einem nie aufgeklärten Mord überschattet wird.

Madame Thérèse ist Blaise Cendrars – Ein Mann mit 1000 und einer harten Erfahrung, der nie unterging, sondern reifte, reifte und reifte - wäre da nicht ein trivialer Wespenstich... Cendrars Figuren sind die personifizierte Faszination für das Dunkle, das Chaos, für Leidenschaft und enorme Kreativität!

Mit: Monica **ARNÓ** als **MADAME THÉRÈSE**
Regie und Dramatisierung: Reinhard **HAUSER**

Blaise **CENDRARS**

Der Schweizer Schriftsteller, geboren 1887 als *Frédéric-Louis Sauser*, war ein vom Abenteuer faszinierter Suchender, der mit 16 von zu Hause weglief und dessen Reisen ihn bereits früh nach Russland, China und in die Mandschurei führten. Seinen Lebensunterhalt verdiente er sich damals in den verschiedensten Berufen - er war ebenso Schausteller, Imker, Schriftsteller, wie auch Fremdenlegionär, bevor er an der Universität Bern Medizin und Philosophie studierte.

Nach seinem Umzug nach Paris 1910 unterhielt er Freundschaften mit den illustresten Künstlern dieser Zeit, darunter Chagall und Modigliani. Nach Ausbruch des 1. Weltkriegs meldete er sich erneut bei der Fremdenlegion, es war ihm ein Bedürfnis seine Wahlheimat Frankreich zu verteidigen, was ihm den Verlust seiner rechten Hand einbrachte. Dies hielt ihn nach Kriegsende nicht davon ab weiter seiner Reise- und Abenteuerlust nachzugehen: Er besuchte Italien und Spanien und lebte vier Jahre in Brasilien. Seine letzten Lebensjahre führten ihn wieder zurück nach Paris, wo er 1961 verstarb und beigesetzt wurde. Kurz vor seinem Tod wurde ihm vom französischen Kulturminister André Malraux in Paris die Auszeichnung „Kommandeur der Legion d'Honneur“ (Großer Literaturpreis der Stadt Paris) verliehen – mit den Worten: „Dank ihm wird auch die nächste Generation den Zugang zur Literatur finden.“

Monica **ARNÓ**

Geboren in der Nähe von Wien, ist sie nach langem Deutschland-Aufenthalt seit 2009 wieder in Wien gelandet. Sie absolvierte ein Musikstudium in Linz mit Hauptfach Akkordeon und Orchesterleitung. Klassischer Gesangsunterricht bei Matti Föhr und Renate Holm. Schauspiel-Unterricht bei Oskar Willner und Herwig Seeböck. Weiters besuchte Sie das Konservatorium der Stadt Wien für Musik und Darstellende Kunst und absolvierte die Bühnen-Reifepfung für Musical-Operette. Im Rahmen zahlreicher Musical- und Schauspiel-Engagements in Deutschland

und Österreich tritt sie mit diversen Solo-Programmen und One-Woman-Shows auf. Auch im Bereich Varieté kann die Künstlerin auf zahlreiche Showauftritte und Moderationen u.a. bei Firmenveranstaltungen zurückblicken. Ebenso ist Monica Arnó als Akkordeonistin tätig. Ihre Engagements führten sie auf viele Hochsee-Kreuzfahrtschiffe sowie auf Tournées durch China, Deutschland, Österreich, Schweiz und Belgien. Bei Großveranstaltungen von Firmen wie Cartier, Lufthansa, Havanna Clubs, Beiersdorf, Karstadt, Deutsche Post oder Französische Gesellschaft Hamburg konnte sie sich mit ihrem Akkordeon einen Namen machen.

In Wien wirkte sie 2010 und 2011 beim Wiener Operetten Sommer als Darstellerin/ Sängerin mit. Seit 2011 arbeitet sie mit dem amerikanischen Dirigenten Charles Prince zusammen, der zugleich ihr Lebenspartner ist.

Neben ihren in Deutschland seit mehreren Jahren erfolgreich laufenden Solo-Programmen „M.A. singt Georg Kreisler“ und „Bonjour, Paris“ kann die Künstlerin auf zahlreiche weitere erfolgreiche Projekte wie „Wie man(n) sich bettet, so liegt man(n)“, „Schlager zwischen Wien, Berlin & Hollywood“, „Der Varreckte Hof“ oder „Sweeney Todd“ zurückblicken. Im März 2015 feierte Sie die Uraufführung von „Madame Thérèse“ im Theater Die Neue Tribüne Wien. 2016 wird Monica Arnó u. a im Stück „Nein, ich bereue nichts – Edith Piaf“ in Wien und Baden zu erleben sein.

Reinhard **HAUSER**

Hauser, der 1950 in Wien geboren wurde, konnte bereits früh Schauspielerefahrung sammeln. Ab dem 10. Lebensjahr stand er auf der Bühne der Staatsoper, arbeitete für Filmstudios und am Rosenhügel bevor er seine Regie- und Schauspielausbildung in seiner Heimatstadt absolvierte. Engagements nahm er nicht nur an den großen heimischen Bühnen, sondern auch in Hamburg, Berlin, Aachen und Bremerhaven entgegen, wobei er immer wieder auch Zeit für Film- und Fernseauftritte fand. Als Gründer und Leiter von „Theatroskop“ durfte er immer wieder an zahlreichen Österreichischen Kultur- wie auch Goethe-Instituten in Europa und Übersee zu Gast sein. Reinhard Hauser war Leiter des damaligen Stadttheaters St. Pölten und kann auf zahlreiche Eigenproduktionen, Dramatisierungen und Regiearbeiten im Musik- und Sprechtheaterbereich zurückblicken.

Das Jahr 2015 steht für ihn bisher im Zeichen der Uraufführungen: Ende Jänner hatte das Stück „Vincent van Gogh“ von Jean O’Cotrell Premiere, dicht gefolgt von „Madame Thérèse“ von Blaise Cendrars.



Pressefotos frei von Rechten Dritter zum Druck honorarfrei freigegeben.
Fotos zu „Madame Thérèse“ © Rolf Bock